

- G. J. Weidinger, Verlagsbuchh. in Berlin.
 † Rabe, E., u. L. Burger, die brandenburg-preussische Armee in historischer Darstellung. 4. Lfg. qu. Fol. * 15. —
 Puttkammer & Mühlbrecht in Berlin.
 Statistik d. Deutschen Reichs. Neue Folge. 11. Bd. Statistik der Seeschiffahrt f. d. J. 1883 bezw. den 1. Jan. 1884. 2. Abth. Seeverkehr in den deutschen Hafenplätzen u. Seereisen deutscher Schiffe. gr. 4°. * 6. —
 B. Rabelli in Dresden.
 Peggold, G., die deutsche Hauskötchin. 8°. 1. 20; geb. 1. 50
 C. Reifner in Leipzig.
 Boh-Ed, J., seine Schuld. Roman. 2 Bde. 8°. * 6. —; in 1 Bd. geb. * 7. —
 Meysenbug, M. v., Phädra. Ein Roman v. der Verf. der „Memoiren einer Idealistin“. 3 Bde. 8°. * 8. —; in 1 Bd. geb. * 9. —
 Nothar & Drescher in Leipzig.
 Litteraturbericht f. Kirche, Schule u. das christliche Haus. Hrsg. v. G. Buchwald. 2. Jahrg. 1885. (6 Hfte.) 1. Hft. gr. 8°. pro kplt. * 1. —
 B. Schmid'sche Verlagsbuchh. in Augsburg.
 Schematismus der Geistlichkeit d. Bisth. Augsburg f. d. J. 1885. 8°. * 2. —
 C. Schmidt, Verl.-Gto in Zürich.
 Familienzeitung, schweizerische. 8. Jahrg. 1885. Nr. 1. 4°. pro kplt. * 5. —
 C. Schmidt, Verl.-Gto in Zürich ferner:
 Zolltarif, schweizerischer, vom 28. Juni 1884, gültig vom 1. Jänner 1885 an, alphabetisch geordnet. gr. 8°. * —. 80
 Schnupfase'sche Hofbuchh. in Altenburg.
 Köhler, G., Leute v. damals. Volksstück m. Gesang. 8°. * 1. —
 K. Scholze in Leipzig.
 Taschenbibliothek, deutsche bautechnische. 1. Hft. 8°. * 3. —
 Inhalt: Die deutsche Villa in Bezug auf die Bestimmung, Größe, Möblirg. etc. Bearb. v. Hittendorfer. 2. Aufl.
 Z. Schropp'sche Hof-Landkartenh. in Berlin.
 Jahrbuch der königl. preussischen geologischen Landesanstalt u. Bergakademie zu Berlin f. d. J. 1883. gr. 8°. Geb. ** 20. —
 A. Schulz & Co., Verlag in Straßburg.
 Mädler, J. H. v., der Wunderbau d. Weltalls od. populäre Astronomie. 8. Aufl. 9. Lfg. gr. 8°. 1. —
 B. Schulze's Verlag in Berlin.
 Engelen, A., Grundriß der Geschichte der deutschen Grammatik, sowie der Methodik d. grammat. Unterrichts in der Volksschule. gr. 8°. * —. 60
 O. Spamer in Leipzig.
 Konversations-Lexikon, illustriertes, f. das Volk. 2. Aufl. 26. Bsg. gr. 8°. * —. 50
 J. F. Steinkopf in Stuttgart.
 Weitbrecht, G., Was haben wir an unserer Bibel? 8°. * —. 20
 J. Thomann'sche Buchh. in Landshut.
 Geiger, G., populäre Gesetzeskunde. Unter Mitwirkg. v. P. Allfeld. 9. Aufl. 8°. Kart. * —. 60
 F. Vahlen in Berlin.
 Jüdel, P., die Zwangsvollstreckung in Immobilien. Gesetz vom 13. Juli 1883. Text-Ausg. 7. Abdr. 16°. Kart. * 1. —
 Olshausen, J., Kommentar zum Strafgesetzbuch f. das Deutsche Reich. 2. Aufl. 1. Bsg. gr. 8°. * 1. 50
 Wilmowski, G. v., deutsche Reichs-Konkurrenzordnung, erläutert. 3. Aufl. 1. Bsg. gr. 8°. * 1. 50
 v. Zahn & Jaensch, Verl.-Gto. in Dresden.
 † Antiqua. Unterhaltungsblatt f. Freunde der Alterthumskunde. Hrsg. v. H. Messinkommer u. R. Forrer. Jahrg. 1885. (12 Nrn.) Nr. 1. gr. 8°. pro kplt. †** 6. 70

Verbote.

Auf Grund der §§ 11 und 12 des Reichsgesetzes gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Socialdemokratie vom 21. Oktober 1878 ist ferner verboten:
 Das 3. Heft der nichtperiodischen Druckschrift: „Vorwärts! Eine Sammlung von Gedichten für das arbeitende Volk.“ Zürich. Verlag der Volksbuchhandlung in Göttingen. 1885.

Nichtamtlicher Teil.

Graphische Ausstellung des Centralvereins für das gesamte Buchgewerbe im großen Saale der Deutschen Buchhändlerbörse.

Februar 1885.

Die hier auf Veranstaltung des genannten Vereins gebotene Ausstellung der reichen Schätze des Herrn Professor von Weizenbach unterscheidet sich von den meisten der in den letzten Jahren buchhändlerischerseits veranstalteten Ausstellungen, von denen eine die andere an Vielseitigkeit in den verschiedensten Beziehungen zu überbieten strebte, durch eine mehr einheitliche, lediglich die graphischen Künste ins Auge fassende Richtung. Eben letztere aber bieten in ihrer allmählichen Entwicklung vom Anfang der Buchdruckerkunst bis zu der staunenswerten Vollendung der neuesten Zeit hier eine solche Fülle interessanter Materials, daß eine ausführliche Beschreibung desselben eine fast vollständige Geschichte der Buchdruckerkunst, samt der Holzschnide-, auch Kupferstecherkunst, schreiben hieße. Das kann natürlich nicht der Zweck dieser Zeilen sein. Es soll aber einiges, was bei der Durchwanderung besonders in die Augen fiel, hervorgehoben werden.

Ungeachtet der Reichhaltigkeit repräsentieren die ausgestellten Blätter nur einen kleinen Teil der Schätze des fleißigen Sammlers. Diese zerfallen in 6 Abteilungen: 1. Miniaturen und Initialen. 2. Buchdruckerkunst. 3. Erzeugnisse der Holzschnidekunst. 4. Kupferstich. 5. Lithographie. 6. Photochemie. Zur Ausstellung gelangten von den in fünf Unterabteilungen zerfallenden Erzeugnissen der Buchdruckerkunst (Titelblätter, Initialen, Drucker- und Verlegermarken, Kopfleisten und Schlußstücke, Baria) fast nur Titelblätter aus dem 15. bis 19. Jahrhundert, sowie von den vier Abteilungen der Holzschnittsammlungen, abgesehen von den mit der zweiten Abteilung

eng verbundenen Titelholzschnitten, Holzschnitte mit zwei und mehr Platten (Farbenholzschnitt).

Wäre das Sprichwort „qui s'excuse, s'accuse“ immer begründet, so könnte man aus einem übrigens unklar gefaßten Passus des ausgegebenen Programms leicht Veranlassung nehmen, das anscheinend ausgeübte Verfahren, zur Bereicherung der Sammlung eine nicht unbeträchtliche Anzahl von Büchern zu „vernichten“, um denselben nur einzelne kunstgewerblich, resp. künstlerisch wichtige Blätter (wie Titel, Initialen, Zierstücke, Schriften, Kolophone u.) zu entnehmen, namentlich vom bibliophilen Gesichtspunkte sehr zu bedauern. Glücklicherweise aber gehört das angeführte Sprichwort zu den vielen, die nicht immer Stich halten. Jedenfalls wird man die Sache gelinder beurteilen, wenn man dem Programm und dem Eigentümer etwas aufmerksamer Gehör schenkt. Man erfährt dann — und konnte sich auch durch den Augenschein überzeugen, daß viele grade der wertvollsten und interessantesten Blätter keine Originale, sondern getreue Kopieen sind, wie solche aus gar manchen Werken (es möge z. B. an Faulmanns Geschichte der Buchdruckerkunst, Königs Deutsche Litteraturgeschichte u. s. w. erinnert sein) ja genugsam bekannt. Wenn aber eine Anzahl weniger seltener Werke dieser Sammlung wirklich zum Opfer fiel, so muß, ganz abgesehen von der Befriedigung, welche dem Eigentümer die Vergrößerung seiner Sammlung an und für sich gewähren mußte, die Gewißheit, auf diesem Wege nun auch anderen einen klaren Einblick in die allmähliche Vervollkommnung der graphischen Künste verstattet zu haben und hoffentlich auch ferner zu verstatten, demselben die Genugthuung verschaffen, daß sein hie und da anscheinend rauhes Verfahren nicht ganz zwecklos gewesen. Der Zweck dieser Sammlung ist eben ein anderer als er in der Regel bei Sammlungen von Büchern in ihrer Gesamtheit vorwaltet.